

Der Arbeitsmarkt im Spannungsfeld von Wachstum, Ökologie und Verteilung

Norbert Reuter

Zusammenfassung

Trotz aller Wachstumsbeschwörungen besteht in allen fortgeschrittenen Gesellschaften ein Trend abnehmender Wachstumsraten. Insofern befinden wir uns bereits – von vielen noch unbemerkt – auf dem Weg in die Postwachstumsgesellschaft. Gleichzeitig sinkt die Bedeutung des industriellen Sektors für die Wertschöpfung wie für die Beschäftigung bei gleichzeitig wachsendem Dienstleistungssektor. Diese Trends gilt es zu nutzen und wirtschaftspolitisch zu unterstützen. Mehr – vor allem staatsnahe – Dienstleistungen und ein Wiedereinstieg in die Arbeitszeitverkürzung treten als entscheidende Zukunftsstrategien in den Vordergrund.

Autor:

Norbert Reuter, *Priv.-Doz., Dr. rer. pol.*, geb. 1960, Referatsleiter Wirtschafts- und Finanzpolitik im Bereich Wirtschaftspolitik des Bundesvorstands der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi in Berlin (seit 2000). Studium der Volkswirtschaftslehre und der Politischen Wissenschaft an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen und der University of York (Großbritannien). 1994 Promotion, 2000 Habilitation (*Venia Legendi* für das Fach Volkswirtschaftslehre). Bis 2002 Oberassistent am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre der RWTH Aachen. Veröffentlichungen u.a. zur institutionellen Ökonomik, zur Arbeitsmarktpolitik und zur wirtschaftlichen Entwicklung von Industriegesellschaften. Publiizierte u.a. die Bücher *Wachstumseuphorie und Verteilungsrealität. Wirtschaftspolitische Leitbilder zwischen Gestern und Morgen* (Marburg 1989, 2. Aufl. 2007) und *Ökonomik der „langen Frist“. Zur Evolution der Wachstumsgrundlagen in Industriegesellschaften* (Marburg 2005).